5. StuPa-Sitzung XXIX. Amtsperiode am 16.10.2019 in AM 233

Anwesende Abgeordnete: (14)
Juso-HSG: Svea Kühl, Linus Stampehl, Maria Thomas, Jasper Jarms, Zahra Kalaf

Die LISTE: Adrian Piprek, Lucie Josefine Schoppa, Aaron Widdig, Natalie Simon

Links-Grün: Alice Deguelle

RCDS: Henriette Walzer, Alexander Knuth, Richard Klett

Fraktionslose: Zera Kapci

Entschuldigt fehlende Abgeordnete: (3)
Gesche Andert, Kevin Kobs, Lucas Engelhardt

Unentschuldigt fehlende Abgeordnete: (0)

Anwesende AStA RefentInnen: (10)
Janina Lehmann, Julia Müller, Hendrik Härle, Rieka Trottenberg, Marie Glissmann, Lena Wolfert, Indrarani Balmer, Lea Kessler, Luisa Rehbach, Felix Reinke

Anwesende Fachschaftsräte (FSR): (3)
FSR Jura:
Pauline Trappe

FSR KuWi:
Sascha Braun, Zoe Schreiber

FSR WiWi:
nicht anwesend

Tagungsort: AM 233

Sitzungsbeginn: 18.30 Uhr

Sitzungsende: 22.09 Uhr

Protokoll: Jan Hübbe

Die Tagesordnung entspricht der Einladung wie folgt:

TOP	Beratungsgegenstand	AntragstellerIn/ BerichterstatterIn
1	**Eröffnung (18:30)**	Präsidium
1.1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	
1.2	Annahme der Tagesordnung	
1.3	Abstimmung des Protokolls der 4. Sitzung	
1.4	Bericht des Präsidiums	Präsidium
2	**Fragestunde für Studierende (18:45)**	Präsidium
3	**Projektanträge (19:00)**	
3.1	Interstudis	
3.2	ELSA	
4	**Berichte (19:20)**	Präsidium
4.1	AStA	
4.2	Senat und Fakultätsräte	
4.3	FSRs (Ersti-Woche und Ersti-Fahrt)	
5	**Wahl Wahlleitung (19:50)**	Präsidium
6	**Wahl Wahlkommission (20:05)**	Präsidium
7	**Wahl Wahlprüfungskommission (20:20)**	Präsidium
8	**Wahl des AStAs (20:35)**	Präsidium
8.1	Vorstellung der Kandidat*innen	
8.2	Interne Aussprache mit dem AStA	
8.3	Interne Aussprache des StuPas	
8.4	Wahlgänge	
9	**Antrag Fraktion Jusos (21:00)**	Fraktion Jusos
10	**Sitzungskalender (21:20)**	Präsidium
11	**Sonstiges (21:30)**	Präsidium

I 1. Eröffnung
Svea eröffnet die Sitzung um 18.30 Uhr.

II 1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
Es sind 14 Abgeordnete anwesend. Das Studierendenparlament ist damit beschlussfähig.

III 1.2 Annahme der Tagesordnung
Svea schlägt einige Änderungen vor.
Die Berichte der FSR werden vorgezogen und hinter TOP 3 gelegt. Der Antrags der Interstudies solle nach der Wahl der Wahlprüfungskommission stattfinden. Die Festlegung der Termine der Gremienwahlen des Wintersemesters soll vor der Festlegung des Sitzungskalenders stattfinden. Die geänderte Tagesordnung wird angenommen. (14/0/0)

IV 1.3 Abstimmung Protokoll der 4. Sitzung
Das Protokoll der 4. Sitzung vom 12.09.2019 wird angenommen. (13/0/1)

V 1.4 Bericht des Präsidiums
Svea berichtet von den Planungen der Klausurtagung. Es würden 24 Personen teilnehmen, hiervon 16 Abgeordnete. Somit seien alle Abgeordneten und acht AStA Referent*innen dabei. Die Klausurtagung solle in einer Jugendherberge in Burg im Spreewald stattfinden.
12 Personen melden sich für die vegetarische Kost. Natalie weist auf die Veröffentlichung der Inhaltsstoffe des Essens hin.

Svea bittet erneut um Werbung für die Besetzung der Wahlkommission. Pro Wahl werde eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 75€ gezahlt. Zusätzlich 10€ pro StuPa Sitzung.

VI 2. Fragestunde für Studierende

Es sind keine fragenden Studierenden anwesend.
Gemäß der neuen TO werden die Berichte, insbesondere die der FSR vorgezogen.

VII 4. Berichte

VIII 4.3 FSRs (Ersti-Woche und Ersti-Fahrt)

VIV FSR Jura

Pauline Trappe, Vorsitzende des FSR Jura berichtet.
Die Erstifahrt habe mit 85 von 100 angemeldeten Teilnehmenden stattgefunden. Es habe ungewöhnlich viele, spontane Absagen gegeben. Das Awarenessteam (A-Team) habe gut funktioniert. Jeden Abend hätten vier Personen zur Verfügung gestanden. Sie habe von keinen Vorfällen mitbekommen. Die Erstis seien durchweg nett gewesen. Lediglich eine Person sei aufgrund gesundheitlicher Probleme in die Notaufnahme gebracht worden. Jedoch habe die Person das Krankenhaus noch am selben Abend gemeinsam mit den Betreuern verlassen können.

Die Anwesende Studierende Johanna Habenicht möchte wissen, ob Probleme bei der Bildung des A-Teams bestanden hätten und ob das A-Team durchgängig nüchtern gewesen wäre. Pauline erklärt, dass pro FSR, außer des FSR Jura, mindestens eine Person bei dem Gespräch mit der ehemaligen Gleichstellungsbeauftragten, Sarah Damus, anwesend gewesen wären. Zuzüglich habe die neugegründete Initiative „ViaSorority“ teilgenommen. Hierbei hätten sich die A-Teams gebildet. Ob tatsächlich Alkohol konsumiert worden sei, könne sie nicht sagen. Sie habe weder die Befugnis noch die Zeit bei ihren KollegInnen Atemalkoholkontrollen durchzuführen.
Sascha, die Vorsitzende des FSR KuWi erklärt, dass die Telefonnummern des A-Teams ausgehangen worden sein. Die Mitglieder des A-Teams hätten sich durch gelbe Schilder erkenntlich gezeigt. Johanna möchte wissen, ob Mitglieder aller FSRs das A-Team gebildet

hätten. Die bejaht Pauline. Janina möchte wissen, wie viele aktive Mitglieder des FSR Jura an der Erstifahrt teilnahmen. Pauline erklärt, dass sie als einzig aktives Mitglied des FSR Jura mitgekommen sein. Die anderen vier seien Ehrenmitglieder. Leider habe sich sonst niemand der gewählten Mitglieder gefunden. Ferner wolle sie die Fragen des StuPas gern weiterleiten, sei aber zu keiner Art von Rechtfertigung bereit.

Lucie erkundigt sich nach der Funktion Paulines im FSR. Pauline erklärt, dass sie den Vorsitz innehabe. Lucie erkundigt sich, ob Kontrollen bzgl. der konkreten Umsetzung der Aufgaben des A-Teams stattgefunden hätten, dies verneint Pauline. Lucie fragt, ob sich das Programm der Erstifahrt schwerpunktmäßig um den Konsum von Alkohol gedreht hätte. Dies verneint Pauline ebenfalls. Alternativ seien Ausflüge in die Stadt und an den Strand angeboten worden. Lucie erkundigt sich zur Position der Ehrenmitglieder. Dies stellt Pauline wie folgt vor. Ehrenmitglieder seien durchweg durch interne Wahl des FSR ehemalige aktive Vorsitzende oder Sprecher. Lucie möchte zudem wissen, ob die prinzipielle Möglichkeit zur Teilnahme auch für Mitglieder des „offenen FSR“ bestünde. Dies bejaht Pauline.

Johanna möchte wissen, ob die sogenannten Ehrenmitglieder nur den reduzierten Beitrag haben zahlen müssen, dies bejaht Pauline. Johanna merkt an, dass Pauline als Vorsitzende zuständig für den Teil des FSR Jura bei der Durchführung der Erstifahrt gewesen sei. Johanna erklärt, dass sie mitbekommen habe, wie sich die Betreuer des FSR Jura über das Awarenesskonzept lustig gemacht hätten. Hierzu möchte sich Pauline nicht äußern.

Linus ergänzt, dass die Betreuer des FSR Jura die Problematik scheinbar nicht ernstgenommen hätten. Ferner sei es fraglich, weshalb immer die gleichen Personen mitfahren würden. Hierzu hätte sich der FSR etwas anderes überlegen müssen.

Henriette möchte wissen, wie viele BetreuerInnen der anderen FSR mitgekommen seien. Laut Sascha handele es sich um sieben Mitglieder des FSR WiWi und sechs des FSR KuWi. Henriette findet, dass das StuPa jedenfalls diesen Mitgliedern für ihr Engagement dankbar sein sollte. Leider habe sich nur der große Teil des FSR Jura nicht eingebracht.
Janina erklärt, dass sie die Ausstellung der Gremienbescheinigung für die betreffenden Mitglieder des FSR Jura für fraglich halte.

Alessandra Berger von ViaSorority merkt an, dass für die Mitglieder ihrer Initiative, welche die Erstifahrt nur in der Funktion als A-Team begleitet hätten, trotzdem die regulären 70,- € angefallen wären. Warum hätten dann die Ehrenmitglieder, welche eben diese Funktion nicht ernst genommen hätten zum ermäßigten Preis mitfahren dürfen. Pauline erklärt, dass sie diesen Umstand sehr bedauere. Leider seien einige Schwierigkeiten in der Kommunikation aufgetreten.
Johanna merkt an, dass die Mitglieder des FSR Jura schon bei der letzten StuPa Sitzung hätten erscheinen sollen. Das Thema sei noch nicht genug besprochen. Laut Johanna hätte sich der FSR Jura früher mit der Initiative ViaSorority in Verbindung setzen müssen. Insbesondere, da sich von den Mitgliedern über das Thema lustig gemacht wurde, dürfe die Auswertung der Erstifahrt an dieser Stelle noch nicht beendet sein.

Die AStA Referentin Marie Glissmann kommt hinzu.

Pauline erwidert, dass sie die Altlast der letzten Erstifahrt ungern weiter herumtragen wolle. Insbesondere sei dies nicht ihr Plan auf der hiesigen Fahrt gewesen. In diesem Jahr sei vieles gut gemacht worden. Die jeden Abend bereitgestellten A-Teams seien gekennzeichnet gewesen. Im letzten Jahr sei leider vieles schiefgelaufen. Ihr Hund äußert sich erst- und einmalig in der gesamten Sitzung durch ein Bellen. Johanna insistiert bezüglich ihrer Bitte, die Erstifahrt weiter aufzuarbeiten.

Zoe, selbst als zweite Vorsitzende des FSR Kuwi an der Erstifahrt teilgenommen, erklärt, dass die A-Teams insgesamt tolle Arbeit geleistet hätten. Traurigerweise sei der FSR Jura der einzige, welcher tatsächliche Vorteile aus der Gremienbescheinigung ziehen könne. Leider sei eben dieser aus ihrer Sicht jedoch am unmotiviertesten und tue am wenigsten für die Studierendenschaft. Sie spreche sich auch für die Verwehrung der Gremienbescheinigung aus.

Pauline erklärt, dass sie die für sich wichtigen Punkte kommuniziert habe. Die Erstifahrt sei ein großer Bestandteil der Arbeit des FSR. Da sich die Kritik des StuPa auch auf drei Mitglieder des ehemaligen FSR beziehe, wolle sie sich aus dem Sachverhalt raushalten. Das StuPa könne ja die betreffenden Personen laden.

Alice zeigt auf, dass es aus ihrer Sicht keinen Sinn ergäbe, die Erstifahrt 2018 nicht als Altlast mitnehmen zu wollen, trotzdem jedoch die gleichen Betreuer mitzunehmen. Da die Wahl der FSR eine Gremienwahl sei, müsse Pauline auch zu ihrer Verantwortung als Vorsitzende stehen. Sie bitte inständig darum die Kritik weiterzugeben. Pauline erklärt, dass die Verantwortliche für Finanzen durchaus viel gearbeitet hätte. Sie sehe die Darstellung des StuPa als etwas überspitzt an.

Natalie fragt, wie es sein könne, dass Mitglieder des A-Teams früher als die zu Betreuenden schlafen gegangen wären. Die Aufgaben des A-Teams bestünden hauptsächlich in der präventiven Funktion. Somit sei die Aufgabe aus ihrer Sicht nicht erfüllt. Pauline erklärt, dass zwar Mitglieder des A-Teams früher zu Bett gegangen seien als die Erstis, jedoch seien die verblieben weder übermäßig alkoholisiert noch anderweitig problematisch aufgetreten.
Es habe sich um eine Gruppe von drei bis fünf Personen gehandelt, welche sich spätabends noch unterhalten hätten.

Svea merkt an, dass es sich weder bei dem Vorfall der Erstifahrt 2018 noch den daraus entstehenden Konsequenzen keinesfalls um „Altlast“ handele. Sie bestehe auf die Verbesserung der Kommunikation diesbezüglich. Speziell habe die Vertreterin des FSR Jura auf der 3. StuPa Sitzung vom 21.08.2019 nichts von dem Vorfall gewusst.
Linus weist darauf hin, dass es sich bei dem „Vorfall“ um eine Vergewaltigung handele. Die an den Tag gelegte Offenheit liege seiner Kenntnis nach im Interesse des Opfers.
Zahra bittet um die FSR interne Kommunikation dessen.
Pauline möchte auf die Punkte gerne eingehen.

Janina merkt an, dass sich niemand für das A-Team meldete, da sie keinen Alkohol hätten konsumieren dürfen. Pauline erklärt, sie hätte selbst am allerwenigsten von der Erstifahrt mitbekommen, da sie sich um alles gekümmert hätte und gar nicht konnte. Janina erklärt, dass es immerhin acht gewählte Mitglieder des FSR Jura gäbe. Infolge dessen sollten auch nur die

gewählten Mitglieder für die Aufgaben des FSR beansprucht werden. Die Leitung der Universität bewerte die Praxis des FSR Jura ebenfalls als negativ. Die Ehrenmitglieder sollten lediglich in beratender Funktion tätig werden. Pauline erklärt, dass sie dies weitertragen werde.

Lucie gibt eine Frage der AStA Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Paula Pötschick, aus dem Facebook Liveticker weiter. Sie wolle wissen, wie das A-Team von den Erstis angenommen wurde. Laut Pauline seien die A-Teams von den Erstis gut aufgenommen worden.

Sascha merkt an, dass die A-Teams gegen 02.30 Uhr zu Bett gegangen sein. Ferner seien die genauen Aufgaben vom StuPa unzureichend definiert gewesen. Hier bitte sie um Nachbesserung. Johanna merkt an, dass sie es nicht vertretbar fände, dass die Ehrenmitglieder des FSR Jura keine offizielle Funktion innehätten und trotzdem nur den ermäßigten Preis für Betreuer hätten zahlen müssen. Sie bittet die FSR sich mit der ViaSorority in Verbindung zu setzen und mit allen Beteiligten eine gemeinsame Auswertung vorzunehmen.

Pauline erklärt, dass im Vorfeld leider viel Fehlinformationen im Umlauf gewesen sein. Sie bitte das StuPa um die Ausarbeitung eines Konzepts. Dies solle zentralisiert zur Verfügung gestellt werden, da die jeweiligen Mitglieder des FSR oft wechseln würden.

Sascha schließt sich den Ausführungen von Johanna an. Sie habe sich als FSR KuWi allein gelassen gefühlt. Aus ihrer Sicht sei das Thema von insbesondere vom FSR Jura nicht ernstgenommen worden. Zwar hätte Pauline das Vortreffen bei Sarah Damus organisiert, doch sei schlussendlich niemand vom FSR Jura anwesend gewesen. Ohnehin habe der FSR KuWi die Erstifahrt quasi allein organisieren müssen. Warum sich der FSR Jura hierbei nicht beteiligt habe, sei ihr nicht ersichtlich. Zudem sollten die A-Teams grundsätzlich deutlich im Vornherein organisiert werden. Insgesamt wünsche sie sich mehr Unterstützung durch das StuPa.

Zahra erklärt, dass sie niemanden bestrafen wolle, das Thema solle schließlich für jeden einzeln eine Herzensangelegenheit sein, die auf Eigeninitiative beruhe. Die Erstifahrt müsse einen „Safespace“ bieten. Sollte dies nicht funktionieren, könne es auch keine Erstifahrt mehr stattfinden, da viele Erstis aufgrund ihrer fehlenden Lebenserfahrung noch sehr „blauäugig“ bezüglich der Sicherheit denken würden. Zudem findet sie fünf Ehrenmitglieder seien zu viel.

Jasper stellt einen GO-Antrag auf Schluss der Redeliste. Keine Gegenrede.
Die Redeliste wird geschlossen.

Zoe erklärt, dass bereits ein Treffen zur Nachbereitung der Erstifahrt geplant sei.

Paula möchte wieder per Liveticker wissen, wie genau sich der FSR KuWi die Unterstützung durch das StuPa vorstelle. Sascha erklärt, dass sie sich insbesondere durch externe A-Teams stark entlastet fühlen würde. Dieser Posten müsse jedoch attraktiv gestaltet werden, es müsse eventuell über eine Vergütung nachgedacht werden.

Pauline Trappe, Vorsitzende des FSR Jura verlässt die Sitzung.

X FSR KuWi

Zoe Schreiber, 2. Vorsitzende des FSR KuWi berichtet von der Erstiwoche.
Am Montag sei das „Get To Gehter" gut gelaufen. Das Kleistforum als Ort für die Veranstaltung an sich überzeugte jedoch weniger. Der FSR habe einige interaktive Spiele veranstaltet. Diese seien gut aufgenommen worden. Zum Schluss seien „Goodiebags" verteilt worden. Am abendlichen, nur vom FSR KuWi veranstalteten Barhopping hätten sehr viele Personen teilgenommen. Im nächsten Jahr solle es wieder auf 6 Bars ausgeweitet werden. Die anschließende Party im Stuck sei gut gewesen und mit überraschend wenig Zerstörung ausgekommen. Das Karaoke im Fforst am Dienstagabend sei ebenfalls schön gewesen. Der KuWi-Brunch am Mittwoch habe ebenfalls Spaß bereitet. Die abendliche Party im Frosch sei besonders gut gewesen.

Adrian fügt hinzu, dass im Stuck lediglich die DJs den Mixer kaputt gemacht hätten. Niemand der Gäste habe sich etwas zu Schulden kommen lassen. Er möchte wissen, weshalb das Barhopping getrennt von jenem der Interstudis stattgefunden habe.
Zoe erklärt, dass im Sommersemester stets mit den Interstudis zusammengearbeitet werde. Nun hätte der FSR KuWi auf eine Anfrage seitens der Interstudis vergeblich gewartet. Eine Zusammenarbeit für das Wintersemester sei aus praktischen Gründen jedoch ohnehin nicht angedacht gewesen. Es müssten schließlich aufgrund der Verdopplung der TeilnehmerInnen mehr Bars besucht werden. Der FSR KuWi wolle über die Idee jedoch nachdenken.

Natalie, Vorsitzende der Interstudis erklärt, dass die Zusammenarbeit aus logistischen Gründen nicht möglich erscheine. Leider sei das Barhopping der Interstudis mit der vom FSR WiWi organisierten Stadtrallye zusammengefallen. Dies sei schade. Vielleicht sei es möglich in den kommenden Semestern aufeinander einzugehen.

Linus möchte wissen, ob die Umsetzung der A-Teams funktioniert habe. Zoe erklärt, dass sich die A-Teams mit roten Armbinden für alle erkenntlich gezeigt hätten.

Zahra schlägt vor Telefonnummern der A-Teams in Fleyern zu verteilen. Zoe findet die Idee gut. In diesem Semester sei jedoch alles sehr kurzfristig geschehen.

Janina merkt an, das die roten Armbinden zwar eine gute Idee, nur leider schlecht sichtbar seien. Das Verteilen von Handynummern sehe sie äußerst kritisch. Zoe erklärt, dass ein derartiges Konzept zum ersten Mal praktisch umgesetzt worden sei. Im nächsten Jahr werde das Timing verbessert.

Sascha erzählt von den geplanten Projekten des FSR KuWi. Am 19.11.19 stehe die Jahrzehnte-Party im Frosch an. Am 28.11.19 solle das WG-Essenshopping stattfinden. Mit Amnesty International werde ein Flohmarkt ausgerichtet. Die Erlöse würden an eine gemeinnützige Organisation, z.B. Die Tafel in Frankfurt (Oder) gehen. Zudem sei ein „Charity-Weihnachtsmarkt" geplant. Außerdem wolle der FSR KuWi gemeinsam mit dem Gründungszentrum der Viadrina und der Infinity Initiative ein Projekt über nachhaltige Unternehmensgründung anbieten.

XI FSR WiWi

Der FSR WiWi ist nicht anwesend.

XII 3. Projektanträge

XIII 3.1 Interstudis

Melanie Mahovsky, die Finanzbeauftragte der Interstudis stellt ihren Projektantrag für die „Welcome Ceremony“ vor. Es handele sich bei der Veranstaltung am 22.10.2019 von 18.30 Uhr bis ca. 21.00 Uhr um die Begrüßung der „Internationals“ Die Kosten setzten sich u.a. aus dem Catering, Entertainment, sowie Geschenken für Gäste und RednerInnen zusammen.

Auszug aus dem Antrag auf Gewährung eines Projektzuschusses aus Mitteln der Studierendenschaft:
-- *Zu jedem Semesterstart darf die Universität Viadrina zahlreiche neue Gaststudierende bei sich begrüßen. Interstudis als Organisation, die Schirmherrin für die Gestaltung des Aufenthaltes der Gäste bei uns in Deutschland ist und Hilfestellungen und Tutoren bei Fragen koordiniert, organisiert auch in diesem Semester mit viel Freude ein Kennenlernevent für internationale Studierende, Professoren und zahlreiche andere geladene Gästen um einen informierten und schönen Start in den Auslandsaufenthalt zu ermöglichen. –*

Natalie fügt hinzu, dass auch alle Abgeordneten des StuPas eingeladen sind. Sie bittet bis zum 20.10.2019 um 23.59 Uhr um eine verbindliche, schriftliche Zusage.

Adrian möchte wissen, wieder Bingo angeboten werde. Dies sei laut Melanie der Fall.

Der Projektantrag in Höhe von 400,- € wird angenommen. (12/0/1)

XIV 3.2 ELSA

Felix Trojan, Vorstand für Finanzen bei Elsa, stellt den Antrag auf Gewährung eines Projektzuschusses aus Mitteln der Studierendenschaft vor. Die ELSA Gruppe Frankfurt (Oder) wolle vom 20.10.2019 bis zum 27.10.2019am „International Council Meeting“, dem Dachverbandstreffen von ELSA International teilnehmen.

Auszug aus dem Antrag auf Gewährung eines Projektzuschusses aus Mitteln der Studierendenschaft:
-- *Das ICM ist eine vom internationalen Dachverband (ELSA International) organisierte mehrtägige Veranstaltung für die Mitglieder der unterschiedlichen nationalen und lokalen Gruppen. Das ICM ist das höchste Beschlussorgan von ELSA. Innerhalb dieser Woche wird in den Workshops und im Plenum diskutiert und Entscheidungen getroffen. Dieses Treffen findet dieses Mal vom 20.10 - 27.10.219 in Constanţa statt. Teilnehmen werden ca. 400 Jurastudierende aus ganz Europa, wovon ca. 30 Personen aus Deutschland kommen. Während dem Treffen werden Themen besprochen, die auf internationaler Ebene dieses Jahr eine Rolle spielen. Änderungen*

*der Satzung, des Beschlussbuchs und anderer Regularien erörtert und beschlossen. [Für das ICM in Constanţa stehen 126 Änderungsanträge auf der Tagesordnung]. Daneben gibt es verschiedene Trainings und Workshops in denen die Fähigkeiten der Teilnehmer*Innen geschult werden. Darüber hinaus wird auf dem ICM Constanţa der Vorstand von ELSA International für Amtsjahr 2019/2020 gewählt. --*
Linus möchte wissen, was ist sich mit dem im Finanzplan unter S.1, „Tabelle Ausgaben" ausgewiesenen Posten „Pflichtveranstaltungen" in Höhe von (i.H.v.) viermal 90,- € auf sich habe. Felix erklärt, dass es sich dieser Posten aus einer Stadtrundfahrt und dem sehr wichtigen Galaabend zusammensetze. Bei den Veranstaltungen sollten die Mitglieder von ELSA Frankfurt (Oder) geschlossen und unabhängig ihrer finanziellen Mittel teilnehmen können.

Natalie möchte wissen, ob auch Studierende, welche nicht ELSA Mitglieder sind Vorteile aus den bewilligten Projekten hätten. Felix erklärt, dass die Veranstaltungen von ELSA grundsätzlich nur deren Mitgliedern zustünden. Jedoch werde alles an die Öffentlichkeit geleitet. Insbesondere Veranstaltungen für Alle; Ausflüge, Besichtigungen und „Moot Courts" ständen allen Studierenden offen. Bei der Fahrt zum ICM solle die internationale Vernetzung auch der Studierendenschaft der Viadrina zu Gute kommen. Es ließen sich viele Dinge auf europarechtlicher Ebene durchsetzen.

Adrian findet die „Europauni solle schon aufgrund ihres Namens teilnehmen können. Ferner möchte er von Felix wissen, ob er immer Kleidungsstücke, welche seinen Nachnamen abbildeten, tragen würde #Trojan. Felix erklärt, dass der von ihm getragene Pullover ein Geschenk sei. Zudem sei ihm die Relevanz der gestellten Frage nicht ersichtlich.

Alice fragt, wie oft das ICM stattfinde, laut Felix zwei Mal pro Jahr. Alice Bedenken, dass 1200,- € sehr viel Geld für die Studierendenschaft seien teilt er. Jedoch habe ELSA Frankfurt (Oder) an den letzten beiden ICM nicht teilgenommen und die Mitglieder würden den unmittelbaren Teilnahmebetrag von 952,- € für Unterkunft und Essen für vier Personen selbst tragen.

Richard möchte wissen, ob im nächsten Jahr wieder einer Europafahrt geplant sei, diese sei eine großartige Veranstaltung für alle Fakultäten. Linus erkundigt sich nach der Relevanz des Themas zur Entscheidung über den aktuell gestellten Beitrag. Laut Felix sei dies relevant.
Lea Kessler, AStA Referentin für Internationales und Deutsch-Polnische Studierende, sowie Vorstand für Marketing bei ELSA Frankfurt (Oder) erklärt, dass ELSA ihren Schwerpunkt au das Zusammenkommen im europäischen und internationalen Austausch lege. In Frankfurt (Oder) sei dies jeher eher inaktiv verlaufen. ELSA lebe vom Dachverband, ELSA Frankfurt (Oder) sei bisher jedoch schlecht vernetzt. Daher sei geplant wieder Kooperationen anzustoßen.

Simon Quinn, Präsident von ELSA Frankfurt (Oder) ergänzt, dass auf der ICM und generell von ELSA viele Workshops angeboten würden. Es käme zu Vernetzung und einem Lerneffekt. All dies helfe der Studierendenschaft schlussendlich.

Janina erklärt, dass ELSA Anträge vergangener Legislaturen stets nur in eigener Sache gestellt worden seien. Dies habe sich in den Jahren verbessert. Zudem hätten sich die für ELSA bereitgestellten Mittel der Studierendenschaft verringert.

Aaron merk an, dass nach einer Antragsstellung nach § 6 Abs. 2 lit. a) RL-PROJEKT[1] der gewilligte Betrag 15,- € pro Person nicht übersteigen dürfe. Felix lässt seinen Antrag fallen und stellt seinen Antrag erneut nach § 6 Abs. 3 RL-Projekt.

Svea bittet abschließend alle Initiativen darum, so wenig wie möglich zu fliegen.
Dem Antrag auf Gewährung eines Projektzuschusses aus Mitteln der Studierendenschaft i.H.v. 560,- € wird stattgegeben. (11/0/1)

XV 4.1 AStA

Zwischenbericht der AStA Vorsitzenden Janina Lehmann

Janina berichtet, dass sie an der Übergabesitzung des Senats im August, sowie an der ersten außerordentlichen Sitzung im September teilgenommen habe. Zudem habe sie sich zu einem weiteren Gespräch mit Kevin und Sascha bezüglich interner Probleme des FSR KuWi getroffen, der Streit scheine schlussendlich beigelegt. Die Pressestelle werde den Uniball unterstützen. Leider sei die Auflösung der Studimeile[2] immer noch nicht weiter vorangeschritten, sie gehe davon aus noch ihre gesamte Zeit an der Viadrina von dem Thema begleitet zu werden. Die Begrüßung der Erstis verlief gut, hier habe sie mit Svea und Marie Glissmann die Präsentation gehalten. Ansonsten seien das „Barhopping“, „Get-Together“, die Party im Stuck, sowie das „Q&A“ auch aus ihrer Sicht als Erfolge zu bezeichnen. Es sei eine Überholung der „Zieh-Nach-Frankfurt-Kampagne“ geplant. Leider habe sie keine Abgeordneten bis auf Aaron bei der Podiumsdiskussion „Und Was, wenn das Ehrenamt streikt?“ getroffen. Sie habe mit der Präsidentin ein Gespräch über die grenzüberschreitende Buslinie 983 geführt. Die Klausurtagung sei erfolgreich verlaufen. Fast alle ReferentInnen hätten dabei sein können. Außerdem habe Janina sich mit dem für die Studierendenschaft zuständigen Pfarrer getroffen. Am 17.10.2019 solle die Übergabe des Bankkontos an Hendrik stattfinden.

Paula fragt über den von Lucie geführten Liveticker, was das Problem der Auflösung der Studimeile sei. Janina erklärt, dass im Wesentlichen keine aktuelle Mitgliederliste vorliege. Ohne die genaue Anzahl und Identität der Mitglieder sei eine Auflösung anfechtbar. Johanna ergänzt, dass sich sechs ehemalige Mitglieder noch an der Viadrina befänden. Janina erklärt, dass sie mit dem Justiziar in Kontakt stehe. Ein Mailliste der Mitglieder stehe zu Verfügung. Ein rechtsverbindlicher Status sei jedoch noch nicht geklärt. Bis Ende November solle eine Mitgliederversammlung stattfinden.

Alice möchte wissen, was den evangelischen Pfarrer zum Pfarrer der Studierendenschaft mache. Laut Janina sei er hierzu durch seine Kirche berufen. Alice regt an, weitere Konfessionen für die Viadrina zu gewinnen. Alice bittet darum, die Seelsorgeeigenschaften des Pfarrers zu bewerben. Ohnehin sehe sie Defizite bei der psychischen Beratungsstelle der Universität.

[1] Richtlinie zur Vergabe von Projektzuschüssen aus Mitteln der Studierendenschaft (RL-PROJEKT)
[2] Studierendenmeile e.V.

Zwischenbericht des AStA Referats Internationales, vertreten durch Lea Keßler

Lea berichtet, dass sie am Programm der Erstiwoche teilgenommen habe. Zusammen mit Hendrik habe sie zudem die Campusführung organisiert und die Buchung der Erstifahrt vorgenommen. Zusammen mit dem Stuck plane sie einen lebendigen Adventskalender oder ähnliches zur Zelebrierung der Weihnachtszeit. Mittlerweile stehe sie in Kontakt mit dem CP[3]. Sie habe sich mit den Interstudis getroffen und ihrer eigenen Vorgängerin getroffen. Zurzeit plane sie einige noch geheime Projekte.

Adrian möchte wissen, ob sie bereits Probleme zum am Schopfe packen erkannt hätte und was es mit den geheimen Projekten auf sich habe. Lea erklärt, dass sie ungern Wackelpudding in den Raum werfen wolle. Jedoch könne sie preisgeben, dass sie eine Polnisch-Crashkurs anbieten wolle. Auch habe sie bereits Informationshefte bezüglich des Deutsch-Polnischen Alltags beim Deutsch-Polnischen Jugendwerk bestellt.

Zwischenbericht des AStA Referats Verwaltung, vertreten durch Julia Müller

Julia berichtet, dass sie sich mit der Aktualisierung der AStA Website beschäftigt habe. Außerdem habe sie zusammen mit Rieka das Initiativentreffen organisiert. Neues Büromaterial habe sie auch bestellt.

Natalie merkt an, dass einige Studierende von IBA am betreffenden Tag bis 20.00 Uhr Vorlesung hätten.

Adrian erkundigt sich, was mit den Mengen von A3 Papier im AStA Büro geschehen solle. Vielleicht könne ein A3 Drucker angeschafft werden. Julia schätzt einen A3 Drucker als zu teuer ein, sie werde sich jedoch Gedanken über eine sinnvolle Verwendung machen. Janina stellt das A3 Papier zur Disposition für Studierende, insbesondere HoPo-Projekte.

Zwischenbericht des AStA Referats Gleichstellung und Soziales, vertreten durch Lena Wolfert

Lena berichtet, dass sie den Studienfinanzierungsmarkt plane und in der kommenden Woche durchführe. Sie wohnte dem Treffen des A-Teams bei Sarah Damus bei. Zudem plane sie zwei Workshops zu den Themen „Queer Empowerment“ und „Queer Claiming“. Insgesamt seien „Queere“ Aktionstage angedacht. Mit dem Familienbüro und dem AStA Referat für Antirassismus versuche sie Workshoppartner zu den Themen Alltagsrassismus und Awareness zu finden. Mit den entsprechenden Akteuren stehe sie in E-Mailkontakt und führe die Verhandlungen für Hornorarverträge für die Workshops. Mit „Vulva im Dialog“ vernetze sie sich aktuell. Abschließend habe sie sich mit „Rolle“ vom fforst[4] getroffen. Dort solle ein „queerer“ Filmeabend mit anschließender Diskussion stattfinden.

[3] Collegium Polonicum
[4] Verbuendungshaus fforst e.V.

Adrian bittet alle Abgeordneten sowie Initiativen um das liken und teilen von Beiträgen auf Social Media Plattformen der Initiativen und HoPo Akteuren. So könne die Reichweite der verschiedenen Projekte erheblich vergrößert werden.

Zwischenbericht des AStA Referats Kultur, vertreten durch Luisa Rehberg

Luisa berichtet von ihrer Kooperation mit dem „FilmFestival Cottbus“. Zur Werbung diesbezüglich verlose der AStA zehnmal zwei Freikarten innerhalb der Studierendenschaft, via Instagram. Sie unterstütze zudem das Deutsch-Französische Jugendwerk. In der Kulturmanufaktur Gerstenberg werden sie mit den örtlichen Akteuren an einem Kinospaziergang teilnehmen.
Der AStA habe sich außerordentlich getroffen, um die „Zieh-nach-Frankfurt-Kampagne“ zu erneuern. Mit Adrian konnte sie bei einem Treffen ihre offenen Fragen bezüglich Sponsorings klären. Bei der „Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa“(GFPS) habe sie in Słubice der Auswertung der polnischen Wahlen teilgenommen.

Am 07.11.2019 wolle der AStA von 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr einen Flohmarkt im GD veranstalten. Viele Internationals hätten zu wenig Kleidung und Haushaltsartikel mitgebracht. Bezüglich dessen wolle sie zeitnah eine Umfrage in den sozialen Netzwerken starten.
Zurzeit plane sie das Format „Illegale Vorlesung“. Studierende könnten ProfessorInnen spielen und in Hörsälen zur selbst gewählten Themen referieren.

Svea ergänzt, dass der FSR KuWi auch einen Flohmarkt plane. Sie bitte um Zusammenarbeit. Luisa erklärt, dass dies angedacht war. Jedoch sei sich der FSR KuWi noch nicht um die genaueren Umstände im Klaren. Der Flohmarkt solle jedenfalls im November stattfinden.

Aaron fragt, ob der Ort des Sommerfestes bereits feststehe. Dies ist laut Luisa nicht der Fall. Marie (Abgeordnete) möchte wissen, wie, wo und wann die Anmeldung zum Flohmarkt stattfände. Laut Luisa werde Paula dazu noch ein Plakat entwerfen. Die Anmeldung solle eine Woche vor der Veranstaltung stattfinden.

Zwischenbericht des AStA Referats Antirassismus, vertreten durch Indrarani Balmer

Indra berichtet, dass sie ebenfalls an den Erstiveranstaltungen teilgenommen habe. Mit Rieka habe sie Plakate für den Initiativenmarkt aufgehangen und die neue Ware des AStA Shops entpackt. Zudem habe sie sich mit dem Familienbüro und dem AStA Referat für Gleichstellung und Soziales getroffen. Ebenfalls habe sie an der Klausurtagung teilgenommen, beim Initiativenmarkt geholfen und an der Podiumsdiskussion „Und Was, wenn das Ehrenamt streikt?“ teilgenommen. Sie wolle Lena bei den „Queeren“ Aktionstagen helfen, welche 2 Wochen, im Januar vor den Prüfungen umfassen. Nun beginne sie mit der Planung für das „festival contre le racisme“.

Zwischenbericht des AStA Referats Sport, vertreten durch Felix Reinke

Felix berichtet, dass er Tanzkurse anbiete. Hierfür benötige er jedoch noch Öffentlichkeitsarbeit. Die Tanzkurse sollten am 23.10., 30.10., und 04.11. in Vorbereitung auf den Uniball stattfinden. Hierzu werde noch eine Jury gesucht. Im Ramen dessen unterstütze er die Organisation des Uniballs. Die Skifahrt ViaSki wurde bereits gebucht.

Konkret solle es vom 29.01.2020 bis zum 07.02.2020 wieder in die Schweiz gehen. Ab einer TeilnehmerInnenzahl von 15 Personen werde der Bus ab Frankfurt (Oder) fahren. Ansonsten müsse erst die private Anreise nach Dresden erfolgen. In dem Preis von 550,- € pro Person sei folgendes enthalten: Busfahrt (hin und zurück), 7 Übernachtungen, 7 Frühstücke, 6 Abendessen, Lunchpakete, 1 Skipass, Shuttleservice zum Lift, sowie die abendlichen Partys inkl. Glühwein und Punsch.

Adrian möchte wissen, was aus der in Felix Bewerbung angegebenen Sportart „Spikeball“ geworden sei. Felix erklärt, dass sich leider doch keine Initiative gegründet habe, welche er unterstützen könne. Ohnehin sei „Spikeball“ grundsätzlich eine Sommersportart.

Janina erklärt, dass der AStA am 25.11.2019 in der Sporthalle des USC einen AStA Fusballcup ausrichte. Hierfür würden 20,- € Anmeldegebühren fällig, bei Antritt zum Wettbewerb würde 10,- € zurückgezahlt werden. Das StuPa habe die Möglichkeit selbst mit einem Team teilzunehmen. Adrian erklärt sich bereit einen Ausschuss zu bilden. Neun potenzielle TeilnehmerInnen finden sich spontan zusammen. Als Gewinn stehe eine goldene Krone von Burgerking, oder Schärpen in Aussicht.

Zwischenbericht des AStA Referats Finanzen, vertreten durch Hendrik Härle

Hendrik berichtet, dass die Klausurtagung gut war. Er freue sich auf eine spannende Legislatur und spüre viel Vertrauen. Leider war er in den letzten 2 Monaten in seiner Funktion eingeschränkt, da ihm diverse Vollmachten gefehlt hätte. Dies ändere sich aber ab dem 17.10.2019 12.00 Uhr. Zudem kenne eine Person, welche ehemals das AStA Referat Finanzen an der Viadrina inne hatte. Diese Person habe ein Buch über die Finanzen der Studierenden-schaft geschrieben. Laut Hendrik sei dieses Buch sehr spannend und freue sich auf die Lektüre. Ferner war er bei der Eröffnung des neuen Wohnheims.

Svea möchte wissen, die Übergabe Hendrik seit seiner Wahl am 21.08.2019 erst jetzt erfolge. Da er aus Rheinland-Pfalz stamme und dort eine gewisse Zeit verbrachte, kam es regelmäßig zu unglücklichen Überschneidungen der nicht-Anwesenheit der zuständigen Personen.

Zwischenbericht des AStA Referats HoPo Außen, vertreten durch Marie Glißmann

Marie berichtet, dass sie die Social Media Kanäle des AStA übernommen habe. Hier habe sie sehr viel gemacht. Dazu habe sie sich bei allen möglichen Akteuren in Frankfurt (Oder) vorgestellt. Auch habe sie an den „Fridays For Future“ Demonstrationen in Frankfurt (Oder) teilgenommen und aktiv dafür geworben. Sie bittet die Abgeordneten und dazugehörigen Hochschulgruppen des StuPas, die Beiträge des AStA zu teilen. Sie könnten sich ein Beispiel an

den Jusos nehmen. Generell habe sie viel „gesocializt“ und über sich über Namen für die neue Kampagne des AStA Gedanken gemacht. Eine Idee sei „Zieh nach Frankfurt Oder Słubice“. Lediglich zur Stadtverwaltung habe sie noch Defizite in der Kontaktaufnahme. Diese sei jedoch zur Zeit auch umgezogen. Auch habe sie dem Treffen mit der Präsidentin beigewohnt und war bei der Auswertung der Wahl des GFPS. Auch habe sie im Namen der Studierendenschaft spontan der Gedenkveranstaltung mit „Kein Platz für Nazis“ für die Opfer des Anschlags in Halle beigewohnt. Da in Brandenburg wöchentlich 4 antisemitisch motivierte Straftaten zu verzeichnen seien wolle sie längerfristig strukturierte antifaschistische Arbeit etablieren.
Die Klimastreikwoche stehe vom 02.12 bis 06.12. an. Zum Fahrplanwechsel werde der Bus 983 weitergeführt. Weder Geld noch Wollen der Beteiligten wären ein Problem. Lediglich die juristische Prüfung des grenzübergreifenden Vertrags stehe noch aus.

Adrian möchte wissen, ob Vorinformationen bezüglich der neuen Kampagne möglich wären. Marie erklärt, dass ein Initiativentreffen hierfür notwendig sei. Leider wurde sei bei der Terminvergabe jedoch nicht berücksichtigt und befände sich im fraglichen Zeitraum bei Ford in Köln. Prinzipiell werde der Fokus jedoch mehr auf Frankfurt (Oder) und die Viadrina gelegt. Es müssten mehr Aktionen in den sozialen Netzwerken geteilt werden. Es solle besserer Einblick in die Universität und deren Menschen erfolgen. Das „Viadrinagefühl“ solle auch online greifbar werden. Bierdeckel zum verteilen seien beispielsweise eine Idee. Abschließend bittet sie dringend um eine Nachfolge für das AStA Referat Öffentlichkeitsarbeit und Design.

Zwischenbericht des AStA Referats HoPo Innen, vertreten durch Rieka Trottenberg

Rieka berichtet, dass sie den Initiativenmarkt organisiert und erfolgreich durchgeführt habe. Auch habe sie an den Veranstaltungen der Erstiwoche und der Klausurtagung teilgenommen. Außerdem habe sie Gremienbescheinigungen ausgestellt und bereite aktuell die Winterwahlen vor.

XVI 4.2 Senat und Fakultätsräte

Johanna Habenicht vom Fakultätsrat Kulturwissenschaften berichtet, dass dieser am 23.10.2019 um 17.00 Uhr tage. Alle Fakultätsräte besetzten die Prüfungsausschüsse neu und interessierte der jeweiligen Fakultäten würden gesucht. Außerdem erklärt sie, dass „Fridays For Future“ in Frankfurt (Oder) studentisch organisiert werde. Sie arbeite außerdem im Gleichstellungsbüro. An dieses solle sich auch bei Workshops über sexualisierte Gewalt gewendet werden.

Zahra vom Fakultätsrat Jura erklärt, dass es ein Vortreffen mit dem Vorsitzenden des Fakultätsrats Jura, Prof. Dr. Frey, gegeben habe. Hierbei haben sich die studentischen Mitglieder Abstimmen können. Es hätte eine produktive Offenheit geherrscht. Jan, ebenfalls Mitglied des Fakultätsrats Jura berichtet zudem, das eine Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Rechtswissenschaften anstehe. Es sollen einige Veranstaltungen aus dem Hauptstudium ins Grundstudium gezogen werden und mehr Prüfungen zur Zulassung für den Schwerpunktbereich notwendig werden. Der Grund bestehe

im Bestreben der Viadrina die Examensnoten durch regelmäßige Prüfungsleistungen zu verbessern.

Die Sitzung wird für 10 Minuten unterbrochen. 21.00 Uhr

Die Sitzung wird fortgesetzt. 21.15 Uhr

XVII 5. Wahl Wahlleitung

Es sind keine Bewerbungen eingegangen.

XVIII 7. Wahl Wahlprüfungskommission

Andrii Koroll, studiert im 1. Fachsemester IBWL. Er habe die letzten drei spannenden Stunden der StuPa Sitzung zugeschaut. Er möchte verstehen wie das Studierendenleben und die studentische Selbstverwaltung funktioniert und an ihr teilhaben. Hierfür scheine ihm das StuPa und dessen Wahl als geeignet. Bewusst sei er nicht, wie für die „Wiwis“ typisch zur VCG gegangen.

Linus erklärt ihm, dass er bei der Wahlprüfungskommission (WPK) wahrscheinlich nichts zu tun haben würde. Er schlägt ihm eine Bewerbung für die Wahlkommission vor, welche ohnehin noch besetzt werden müsse. Hierfür gäbe es sogar eine Entlohnung und er könne das Wahlsystem der Viadrina verstehen lernen. Janina fügt hinzu, dass es sich hierbei um eine Woche im Dezember handele und sie ihm die Aufgabe erklären würde. Dies fände er gut.

Svea stellt eine TO Antrag die AStA Wahl vorzuziehen. Keine Gegenrede.

Linus stellt einen GO Antrag auf Umwandlung der Bewerbung Andriis von der WPK zur Wahlkommission. Die Bewerbung solle als Initiativbewerbung behandelt werden. Erforderliche Dokumente seien ohnehin vorhanden. Svea lässt über den Antrag abstimmen.

Andriis Bewerbung für die WPK für als Initiativbewerbung für die Wahlkommission umgewandelt. (13/0/0)

XIX 6. Wahl Wahlkommission

Rieka übernimmt die Wahlleitung.
Svea stellt einen GO-Antrag, dass Felix ihr bei der Durchführung helfen dürfe. Der Antrag wird angenommen. (13/0/0)

1. Wahlgang Andrii Koroll

Rieka informiert, dass es zur erfolgreichen Wahl im ersten Wahlgang einer absoluten Mehrheit von 9 Stimmen bedürfe.

Rieka eröffnet den 1. Wahlgang.

Rieka verteilt die Wahlzettel.

Rieka präsentiert die leere Urne.

Rieka schließt den 1. Wahlgang

Rieka sammelt die Wahlzettel ein.

Ergebnis:

13 „ja“ Stimmen

0 „nein“ Stimmen

0 Enthaltungen

Andrii ist erfolgreich gewählt.

XX 8. Wahl des AStAs

XXI 8.1 Vorstellung der Kanditat*innen

Wahl des AStA Referats Öffentlichkeitsarbeit und Design

Laylan Layli, im 1. Fachsemester BWL stellt sich vor.
Ihr Hauptinteresse liege in der Kontaktaufnahme zu den Studierenden und sie interessiere sich sehr für die Hochschulpolitik. Dies erhoffe sie sich beim AStA. Sie hoffe trotz ausbaufähiger Deutschkenntnisse und fehlender fachlicher Erfahrung auf eine Chance.
Sie habe noch nicht im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gearbeitet und stelle sich vor größtenteils Plakate zu entwerfen. Diesbezüglich habe sie Erfahrungen mit Microsoft Word. In den sozialen Netzwerken betreibe sie lediglich ihre eigenen, privaten Seiten. Photoshop habe sie bisweilen nur zur Bearbeitung eigener Bilder genutzt. Jedenfalls würde sie weitergehende Kenntnisse jedoch lernen wollen.

Alice bedankt sich bei Laylan für ihre Bewerbung. Leide benötige der AStA jedoch sehr akut bereits gut ausgebildete Personen. Dem schließt sich Marie Glissmann an. Sie benötige Personen mit Erfahrung. Es sei jedoch möglich Berufene für Öffentlichkeitsarbeit einzustellen. Janina sehe das gleiche Problem. Die Viadrina biete jedoch noch viele weitere Möglichkeiten sich einzubringen.

Die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen. 21.36 Uhr

XXII 8.2 Interne Aussprache mit dem AStA

XXIII 8.3 Interne Aussprache des StuPas

XXIV 8.4 Wahlgänge

Der Ausschluss der Öffentlichkeit wird beendet. 21.39 Uhr

Rieka eröffnet den 1. Wahlgang.

Rieka verteilt die Wahlzettel.

Rieka präsentiert die leere Urne.

Rieka schließt den 1. Wahlgang

Rieka sammelt die Wahlzettel ein.

Ergebnis:

0 „ja“ Stimmen

1 „nein“ Stimmen

12 Enthaltungen

Laylan ist nicht gewählt.

XXV 10. Sitzungskalender

Svea schlägt einen abwechselnden 2 und 3 Wochen Rhythmus vor.
Zur Einhaltung der Fristen für die erneuten Ausschreibungen könne die nächste Sitzung jedoch erst in 4 Wochen stattfinden.

Die nächste StuPa Sitzung findet am Dienstag den 12.11.2019 um 18.00 Uhr s.t. satt.

Das Präsidium schlägt zur Durchführung der Gremienwahlen folgende Termine vor:

a) 02.12.2019 – 06.12.2019

b) 09.12.2019 – 13.12.2019

Das StuPa entscheidet sich für b) mit (13/0/0)

Die Gremienwahlen finden vom 09.12.2019 bis zum 13.12.2019 statt.

XXVI 9. Antrag Fraktion Jusos

Linus stellt den Antrag der Jusos vor.
Auszug aus dem Antrag „Änderung der Projektförderungsrichtlinie“:

-- Das Studierendenparlament möge beschließen:

*Ergänzung der Richtlinie zur Vergabe von Projektzuschüssen aus Mitteln der Studierendenschaft um einen § 10b Bestimmung von Ansprechpartner*innen für Notfälle mit folgendem Inhalt: § 10b Bestimmung von Ansprechpartner*innen für Notfälle*

*(1) Für Veranstaltungen mit voraussichtlich mehr als 20 Teilnehmer*innen, welche nach dieser Richtlinie gefördert werden, sind mindestens zwei Ansprechpartner*innen für Notfälle zu bestimmen. Bei einer*m der beiden Ansprechpartner*innen muss es sich um eine Frau* handeln.*
(2) § 10c RL-Projekt gilt entsprechend. --

Linus begründet, dass ein A-Team für jedwede aus studentischen Mitteln geförderte Veranstaltung angemessen sei. Aus Gründen der Verhältnismäßigkeit sie die Grenze der TeilnehmerInnen auf 20 festgesetzt worden. Die erstmalig in Gang gesetzte „Awareness“ solle nun auch konsequent nicht nur auf Projektfahrten fortgeführt werden.
Janina fragt, wie die genaue Kontrolle erfolgen solle. Es könnten falsche Zahlen in den Anträgen angegeben werde. Somit könne die Umsetzung weniger konsequent erfolgen. Linus stimmt dem zu, jedoch müsse letztendlich eine Zahl zur Orientierung festgesetzt werden.

Adrian erklärt, dass es sich um einen guten und durchaus sinnvollen Antrag handele. Er beantragt zusätzlich die Kenntlichmachung der Ansprechpersonen bei den Veranstaltungen und im Antrag selbst. Dem schließt sich Alice an.

Adrian stellt einen schriftlichen Änderungsantrag zur Ergänzung des § 10b (1)
mit folgendem Inhalt:

„Die Ansprechpartner sind den Teilnehmenden bekannt zu geben“

Lena spricht sich generell für den Antrag der Jusos aus.

Richard bittet darum, dass bei (1) die Bestimmung der AnprechpartnerInnen durch den Veranstalter erfolgen solle. Zudem spricht er sich dafür aus *„voraussichtlich“* aus (1) zum Zwecke des Gestaltungsspielraums durch *„mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit“* zu ersetzen.
Ein entsprechender Änderungsantrag lautet wie folgt:
Als Ergänzung zu § 10b (2)
„Entsprechende Ansprechpersonen müssen den Teilnehmenden mitgeteilt werden und deutlich gemacht werden.“

Ferner spricht sich Richard für eine Ausnahme in § 10b (2) bezüglich der § 10c (3), (9) aus. Dem widersprechen Zahra und Linus entschieden.

Zahra spricht sich für eine Überweisung des Antrags an den Rechtsausschuss aus.

Svea stellt einen GO Antrag auf Überweisung des Antrags: „Änderung der Projektförderungsrichtlinie“ in den Rechtsausschuss. Keine Gegenrede. Der Antrag wird überwiesen.

XXVII 11. Sonstiges

Svea erklärt auf Nachfrage Aarons, dass die erste Mail mit Informationen bezüglich der Klausurtagung unmittelbar bevorstehe.

Janina bittet um die Konstituierung des Finanzausschusses.

Svea erklärt, dass Lucas Engelhardt und Isabella Mensah von ihrem Mandat zurückgetreten seien. Nun würde Kasimir Genter nachrücken und habe ihr bereits zugesagt, dass Mandat anzunehmen.

Adrian merkt an, dass nun Lucas Engelhardt das StuPa nach langer Mitgliedschaft verlassen habe. Lucas habe sich stets bemüht und es sei stets schön gewesen, wenn er in der Sitzung war, aber auch wenn nicht. Er wünsche seinem Nachrücker ein besseres Händchen die Themen und die Wortwahl.

Svea schließt die Sitzung um 22.09 Uhr.